



EGON & DÖNCI

Ungarn 2007, 75 Minuten, Farbe

Regie: Ádám Magyar

empfohlen von 9 bis 14 Jahren
Animationsfilm ohne Dialog

Autor: Dr. Franz Grafl

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 20. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme meist etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die BetreuerInnen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Wettbewerbs Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur

Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte, herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischeés können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Die Filme LABAN, DAS KLEINE GESPENST, FAHRRADMÜCKEN UND TANZMÜCKEN, ROLLI und ZIRRI, DAS WOLFENSCHAF, die Sie in unserem Angebot vorfinden, sind für dieses Stadium bestens geeignet. Allerdings gibt es für ROLLI und ZIRRI keine Begleitunterlagen, da diese Filme im Rahmen der Retrospektive spielen und keine alten Begleitunterlagen dazu vorhanden sind.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann jedoch einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Der Film, den wir heuer für dieses Entwicklungsstadium anbieten, heißt WO IST WINKYS PFERD?.

Etwa mit acht, neun Jahren fangen Kinder an, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem heurigen Programm entsprechen BUNT, EGON UND DÖNCI, KARLAS WELT, MAGIQUE!, ROT WIE DER HIMMEL und DIE 10 LEBEN DER TITANIC diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir heuer für diese Altersstufe anbieten, sind ALAN UND NAOMI, COMEDIA INFANTIL, DER SOMMER VON '69 und TEOS REISE.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du das Gespenst grün angemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

mit älteren Kindern ist es schon möglich, vor allen Dingen über den Inhalt eines Filmes zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.

GROSSE KUNST FÜR KLEINE AUGEN

Zusätzlich zu unserem Filmprogramm bieten wir Ihnen bereits zum zweiten Mal einen ganz besonderen Programmpunkt: einen Vortrag über das Phänomen Film als Ganzes, mit ausgewählten Filmbeispielen aus dem letztjährigen und dem heurigen Festivalprogramm. In diesem Vortrag wird Kindern in verständlicher Sprache nahegebracht, wie Film funktioniert, aus welchen Elementen er besteht, wie im Film Spannung und Wirkung erzeugt wird, und wie sich Erzählzeit (die Zeit, die der Film im Kino dauert) und erzählte Zeit (die Zeit, in der der Film spielt) voneinander unterscheiden, bzw. welche Tricks die AutorInnen anwenden, um die Zeit im Film verstreichen zu lassen. Der Vortrag ist interaktiv konzipiert und auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern ab sieben Jahren ausgerichtet.

Worüber man vor dem Kinobesuch sprechen sollte:

- Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?
Das Organisationsteam ist davon überzeugt, dass die ausgewählten Kinderfilme die besten der letzten zwei bis drei Jahre sind. Es werden Filme gezeigt, die sonst (meistens) nicht in Österreich gezeigt werden.
Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.
- Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?
Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

EGON & DÖNCI

Inhalt

In einer fernen Galaxie lebt Egon mit seinem Kater Dönci und bastelt an einem Raumschiff. Als eines Tages die Raumsonde Voyager 3 auf dem Planeten einschlägt, findet Egon eine Botschaft von der Erde. Endlich ist der Zeitpunkt gekommen, auf den er so lange gewartet hatte: Letzte Arbeiten am Raumschiff werden erledigt, Brot und Wurst eingepackt, dann geht es los mit der aufregenden Reise durch den Weltraum zur Erde.

Die Fotos dienen als Erinnerungsstücke. Sie können gezeigt oder ausgedruckt werden.

Das PDF-Dokument diese Textes, das Sie zum Ausdruck der Bilder benutzen können, ist unter der Internetadresse <http://www.kinderfilmfestival.at/2008/html/filmhefte.html> abrufbar.

Kurzzusammenfassung (in einem Satz)

Wenn man sich auf eine Reise wie Egon und Dönci durch das Weltall begibt, kann man schon einiges erleben.



Egon und



Dönci

Die beiden sind Bewohner eines Planeten, der weit von der Erde entfernt ist.
In einem selbst gebastelten Raumschiff nehmen sie die Reise auf.
Beschleunigung und Schwerkraft machen ihnen zu schaffen.

Einige Abenteuer, die Egon und Dönci erleben

- Bei Reparaturarbeiten rutscht Egon aus, nur die Leine hilft ihm zu überleben.
- Kaum ist dieses Problem behoben, fällt der Motor aus.
- Ein Roboter, der eigentlich Hilfe bringen soll, zieht am falschen Knopf, und das Armaturenbrett fällt aus einander.
- Das Raumschiff muss entgegenkommenden Asteroiden ausweichen

Drei Besonderheiten

- Das Besondere am Raumschiff ist, dass es aus Abfällen zusammengebaut ist, die Egon und Dönci im und vor ihrem Haus gefunden haben.
- Das Besondere an dem Film ist, dass es keine einzige Textstelle gibt, die man – aus der ungarischen Sprache - übersetzen muss.
- Dafür gibt es verschiedene Musiktitel, die die Reise begleiten. Jeder von uns hörte schon einmal die „5. Symphonie“ von Ludwig van Beethoven. Ein anderes Musikstück, das Großeltern (?) und Eltern kennen, ist von der Gruppe Ten Years After und heißt „I'd Love to Change the World“.

Ein Klangerlebnis

Die die Bilder begleitende Musik spielt eine wichtige Rolle im Film.

Elektronische Musik, die zu hören ist, wenn Egon und Dönci durch das Weltall gleiten, wechselt aber mit klassischer Musik, die die Schönheit des Weltalls, des wechselnden Lichts der Sonne und der Farbenskalen auch hörbar vermittelt.



Fragen zur Filmsprache NACH der Vorführung

- Wie gefiel dir die Musik?
- An welchen Stellen des Film hast du sie besonders intensiv empfunden?
- Findest du es eine gute Idee, dass keine klaren Sätze gesprochen werden ?

Während des Fluges, den wir von Außen miterleben dürfen, zieht unsere Galaxie vorbei: der Saturn, der Merkur und die Erde, der blaue Planet, auf der schließlich gelandet wird.

Im Anflug auf die Erde



Der Wechsel von Innen (Dönci sieht die Erde) nach Außen gibt auch einen Eindruck von den Schönheiten und den Gefahren, die im Weltall umschifft werden müssen.

Charakterisierung der beiden Hauptpersonen Egon und Dönci

Sieht man die beiden in ihrer Schussligkeit und in ihrer Unbeholfenheit, so würde man ihnen nicht zutrauen, dass sie eine Weltraumreise planen, tatsächlich abheben können, im Weltall alle Planeten umrunden und in Richtung Erde fliegen, um sich auch dort umzusehen.

- Während Egon schläft, hantiert Dönci an den Armaturen, was zu einigen Unannehmlichkeiten für Egon führt, da dessen Stuhl in den Lagerraum abgesenkt wird.
- Um sein umherfliegendes Kuscheltier einzufangen, berührt Dönci das Gaspedal, und das Raumschiff fliegt zunächst an der Erde vorbei.
- Egon und Dönci kommen in die Nähe eines kalten Planeten, der alle technischen Geräte vereisen lässt.



- Als sie zur Landung auf dem Planet Erde einen Fallschirm öffnen, landen sie unglücklicherweise exakt an der Spitze eines steilen Berges, von dem das Raumschiff schon bald hinunterkollert.
- Egon und Dönci gehen durch den Wüstensand. Die Sonne brennt heiß. Überall sehen sie Tierskelette und Menschenschuhe.
- Plötzlich glauben sie, eine Fata Morgana vor sich zu haben, die ihnen Wasser und Palmen vorspiegelt.

Frage VOR / NACH dem Film

- Was ist eine Fata Morgana?
(Eine Luftspiegelung. In der Wüste sieht man oft Wasser und Palmen, die es gar nicht gibt.)

Tatsächlich aber handelt sich um eine Oase, in der ein eigenwilliger Menschentyp wohnt, der sich sehr über die Ankunft von Egon und Dönci freut.



- Zwar sieht er Mensch im ersten Augenblick etwas komisch aus, bald aber entwickelt sich so etwas wie Freundschaft zu Egon und Dönci. Er betreibt eine Strandbar, in der Dönci Schach spielen kann. Gemeinsam sehen sie sich einen Film über unsere Erde an.



Der Mensch bleibt nach Egon und Döncis Abreise traurig zurück.

Frage NACH dem Film

- Wie reagiert ihr auf einen fremden Menschen?
- Wie findet ihr den Erdbewohner, den Egon und Dönci kennen lernen?

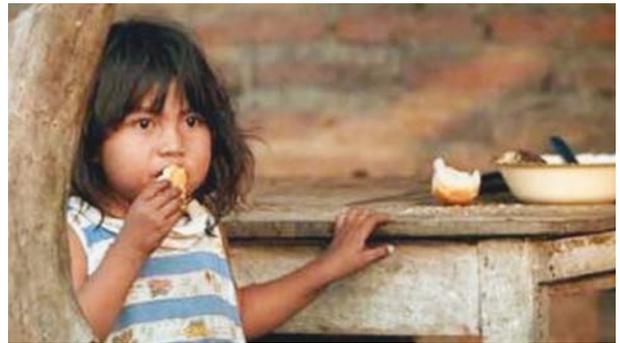
Film im Film

Eine große Erzählpassage nimmt eine Zusammenstellung von Bildern ein, die unsere Erde zeigt. Es ist ein Film im Film.

Frage VOR dem Film – Aufgabe FÜR die Filmvorstellung

- Was sehen die beiden Weitgereisten von der Erde?
- Kannst du dich an drei oder vier Bilder erinnern?
- Welches Gefühl drückt die Montage (=der Zusammenschnitt) des Filmes aus?

Einige Beispiele aus dem Film im Film, der ein Aufruf ist, den Krieg zu stoppen: den Krieg zwischen Arm und Reich. Vor allem im ersten Teil kommen viele ernste und traurige Kindergesichter vor, die in die Kamera blicken, d. h. uns anblicken. Als Gegenblick sieht man in Überblendungen immer wieder das erstaunte Gesicht von Egon.



Lernen und Verstehen

Dieser Film kann eine Gelegenheit sein, über die Möglichkeiten der Filmsprache nachzudenken.

Wie für die gesprochene oder geschriebene Sprache, die ohne Kenntnis der Grammatik nur teilweise verstanden werden können, gilt es auch für die Filmsprache, die verschiedenen "Sprechweisen" (wie wird etwas womit ausgedrückt) und deren Grammatik zu kennen.

Wir können drei Grundelemente der Filmsprache kennenlernen

Schnitt: Es kommt zu kurzen, schnellen Bildfolgen. Bildpassagen zeigen weite Landschaften, auf denen in kurzer Zeit viel zu sehen ist.

Schwenk: Bei manchen Bildern wird von unten nach oben oder von oben nach unten geschwenkt. Wir als Zuschauer wissen zuerst gar nicht, was gezeigt wird.

Erzählerin: Dabei geht es uns wie Egon, der ja auch vor dem Bildschirm steht – und staunt. Dieser doppelte Blick - wir sehen das, was Egon sieht - kann angesprochen werden, um sich über die Position der Erzählerin klar zu werden

Aufgabe VOR dem Film – für die Filmvorstellung

- Achte auf den Film im Film!
- Merke dir drei Dinge, die du siehst!

Das überraschende Ende der Erzählung



Egon wacht in seinem Bett auf, dehnt und streckt sich, und geht vor die Haustüre.

Gemeinsam können wir überlegen, ob der Ausflug vielleicht doch nur ein schöner Traum gewesen ist.

Frage NACH dem Film

- Erlebten Egon und Dönci diese Weltraumfahrt wirklich, oder war sie nur ein Traum?
- Was meinst du dazu ?

Dadurch wird die Filmerzählung „in Schweben“ gehalten. Es ist die „Möglichkeitsform“ der Filmsprache.

Für und Wider zu dieser Frage sammeln:

Dabei sollte zwischen inhaltlichen (Abreise / Aufwachen) und filmischen Argumenten (unterschiedliches Licht, Montage) unterschieden werden.

In einer Tabelle an der Schultafel können die verschiedenen Meinungen festgehalten werden.